

Film über die Revolution einer Mutter

Empfang für Frauen und Mädchen im Capitol

Herford (HK/hil). »Meine glückliche Familie« – ein Film über Mut zum Loslassen, über den Wunsch nach einem eigenen Leben, von Träumen, die sich die 52-jährige Literaturlehrerin Manana endlich erfüllen möchte. Sie will sich in einer eigenen kleinen Wohnung selbst verwirklichen – ohne

Familie. Der preisgekrönte Film zeigt die friedliche Revolution einer Mutter. Er steht im Mittelpunkt eines Empfangs im Kino Capitol am 12. November, wenn die Frauenorganisationen Nadeschda, Theodora, Femina Vita, das Frauenhaus und die Frauenberatungsstelle auf das Thema »Gewalt

gegen Mädchen und Frauen« aufmerksam machen wollen.

»Zum zehnten Mal bieten wir den Mädchen und Frauen ein Forum, wollen, dass sie mit uns und untereinander ins Gespräch kommen«, sagt Katharina Hontscha von Theodora. Um 10.30 Uhr beginnt der Sekttempfang, um 11 Uhr der Film, den die Veranstalterinnen gemeinsam mit den Kinobetreibern jedes Jahr aussuchen. »Dabei geht es uns nicht um Beiträge, die sich mit Gewalt, sondern mit den Rechten von Frauen befassen«, erklärt Daniela Albrink von der Frauenberatungsstelle. Der Vormittag soll keine bedrückende Stimmung verbreiten, sondern die Besucherinnen unterhalten. Ausdrücklich seien Männer ausgeschlossen.

Der Eintritt kostet auf allen 188 Plätzen im großen Saal fünf Euro. »Für so ein Projekt stellen wir unser Kino gern zur Verfügung«, sagt Christoph Maier. Der Kino-Verein unterstützt von Beginn an diese jährliche Veranstaltung, auf der sich die Herforder Frauengruppen auch vorstellen wollen. Die Aktion hatte immer eine große Resonanz, bis zu 130 Karten wurden stets verkauft.



Laden ins Kino: (von links) Katharina Hontscha (Theodora), Corinna Dammeyer (Nadeschda), Sylvia Neldner (Femina Vita), Daniela Albrink (Frauenhaus), Christine Garberding (Frauenberatungsstelle/Notruf und Christoph Maier (Capitol). Foto: Bärbel Hillebrenner